



HAUSHALTSREDE 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Starke,
sehr geehrte Herren Bürgermeister Glüsenkamp und Metzner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
am Ende eines Jahres blickt man zurück auf die Ereignisse und
Arbeiten der vergangenen Monate. Ebenso hält man Ausblick
auf das was kommen wird. Für letzteres wurde in den
Haushaltsberatungen die Grundlage gelegt. Vielen Dank an
meinen Kollegen Hans-Jürgen Eichfelder der uns in den
Beratungen vertreten hat. Besonderer Dank auch an Herrn
Felix und seinem Team für die Erstellung des Haushalts 2025,
sowie für die umfangreichen Informationen und Antworten im
Vorfeld.

Dem derzeit niedrigen Steueraufkommen stehen steigende
Ausgaben für Pflichtleistungen gegenüber, was so manchen
Wunsch oder manches Projekt unmöglich macht.
Bemerkenswert ist hier vor allem das Überschreiten der 100-
Mio-Grenze bei den Personalkosten.

Als Zeichen der Verantwortung haben wir vom Bamberger
Bürgerblock in diesem Jahr keine Anträge oder neue
Forderungen gestellt. Vielmehr war es uns wichtig,
Maßnahmen, welche der Bürgerschaft in unserer Stadt
dienlich sind, zu unterstützen und voran zu treiben. Alles in
allem werden wir heute einem Haushalt zustimmen der die

Zeichen der Zeit widerspiegelt: Das Notwendige auf gesicherte Füße stellen, aber dennoch Geld für Dinge bereitstellen, die der Stadtgesellschaft wichtig sind. Beispielsweise bei der Sanierung der Straßen muss es weiter voran gehen. 2025 steht als nächstes die Brennerstraße auf dem Plan was nicht nur die dortigen Anlieger begrüßen.

Wie Eingangs erwähnt, bleibt ein Blick zurück in das Jahr 2024 nicht aus. Ja, es wurde in diesem Stadtrat viel gearbeitet. Ja, wir waren in vielen Dingen deutlich mehrheitlich einer Meinung. Leider aber nicht, als es besonders wichtig war. Wir halten es noch immer für einen großen Fehler dass der Schlachthof als wichtiger Betrieb der städtischen Daseinsfürsorge geschlossen wurde. Wir sind davon überzeugt, dass es nach Betrachtung von Wirtschaftsberatern einen Weg in eine gesicherte Zukunft gegeben hätte. So führte die Schließung zu viel Unverständnis in der Bevölkerung. Weiß man doch, dass der Schlachthof über viele Jahre Gewinne geschrieben hat, Investitionen zwar zu kurz kamen, aber mögliche neue Wege nicht genug betrachtet wurden. Vom Schlachthof profitiert in großem Maße auch der Landkreis. Es gibt etliche Zweckverbände, weshalb nicht auch hier?

Grundsätzlich ist ohnehin eine bessere Zusammenarbeit mit dem Landkreis wichtig und muss gefördert werden. Teilweise funktioniert es ja ganz gut. Siehe das erwähnenswerte Beispiel: die Versorgung mit dem ÖPNV, nachdem die Ausschreibung gescheitert ist. Hier muss angeknüpft und die nächsten 2 Jahre genutzt werden um P+R-Plätze im Landkreis zu schaffen und Linienverbindungen zu optimieren.

Zum Blick zurück gehört auch ein kritisches Wort in diesen Stadtrat. Es muss uns allen um das Wohl unserer Stadt gehen

und nicht darum was der eigenen Partei den meisten Vorteil bringt. Wir erwarten zudem wieder die Einigkeit und Zusammenhalt aller bürgerlichen Parteien. Man muss sich vorrangig um die Sorgen und Problemen der Bambergerinnen und Bamberger zu kümmern, statt um die eigenen. Wenn das gelingt und man sich den eigenen Stärken wieder bewusst wird, kann in diesem Stadtrat zum Wohle unserer Stadt viel erreicht werden.

Und wenn hier manchmal die Meinung da ist, wir vom Bamberger Bürgerblock sind nur ein vermeintlich kleines Licht. Dem sei gesagt, dass es oftmals die kleinen Lichter im finsternen Wald sind, die den Weg weisen. Und wenn man den Weg Hand in Hand geht, kommt man oftmals besser ans Ziel als wenn jeder versucht einen anderen Weg zu finden oder gar dem anderen ein Bein stellt. Miteinander reden und vor allem rechtzeitig reden, das ist auch eine Botschaft an die Verwaltung. Hierzu nur ein Beispiel: Im Programm „Mitmachklima“ gibt es die reizvolle Idee Mobilitätsstationen im Stadtgebiet zu errichten. Hätte man zuvor und nicht erst in der finalen Phase mit Stadtrat und den Akteuren in den Stadtteilen gesprochen, hätte man die €67.000,- Planungskosten zielführend ausgeben können. Nun jedoch wurde ein Teil der Steuergelder in den Sand gesetzt, da ein Teil der geplanten Standorte nicht möglich sind.

Auf der großen Liste der Aufgaben steht für diese Stadt noch so einiges. So ist es zwar gelungen, ausreichend Kindergartenplätze anzubieten, doch alle Kinder die heute im Kindergarten sind, werden in absehbarer Zeit in die Schule gehen. Das ist nichts neues, so etwas weiß man. Ebenso weiß man von der bereits heute angespannten Raumsituation in

unseren Schulen. Dennoch wurde das vom Kultursenat beschlossene Gutachten zur Bedarfsermittlung nicht in Auftrag gegeben, obwohl das die Grundlage für einen möglichen Neubau einer Grundschule darstellt und im Haushalt 2024 ausreichend Geld bereitgestellt wurde. Das muss dringend nachgeholt werden um nicht weiter wertvolle Zeit zu vergeuden.

Ebenso erwarten wir, dass uns das Thema Senioren genauso wichtig ist, wie das Thema Kinder. Sehenden Auges wird das Angebot an Unterbringungsplätze für unsere alten Leute weniger statt mehr. Hier besteht dringender Handlungsbedarf der von Erstellen von Statistiken nicht besser wird, sondern nur vom Anpacken.

2025 werden wir auch sehen, ob das Land Bayern zu seiner vor 10 Jahren geschriebenen Vereinbarung steht. Das Ankerzentrum soll geschlossen werden. Im Resultat erhalten wir Zuweisungen nach dem Königsteiner Schlüssel was für die Bamberger Bürgerschaft eine veränderte Situation bedeutet. Statt bis zu 2000 Menschen in Bamberg Ost müssen nun an vielen Stellen unserer Stadt, unter der Berücksichtigung der Verteilungsgerechtigkeit, etwa 1000 hilfeschende Personen untergebracht werden. Diese Tatsache gilt es der Stadtgesellschaft zu erklären und in den weiteren Prozess mit einzubinden. Herr Oberbürgermeister Sie sind hier sehr engagiert, was sehr zu loben ist. Gelingen kann es aber nur, wenn Ihnen dieser Stadtrat durch Einigkeit den Rücken stärkt, wozu wir hier appellieren. Hätte man übrigens 2015 nicht den Wohngebäuden auf dem heutigen AEO-Gelände Schadstoffbelastungen unterstellt, wäre seinerzeit der Ankauf gelungen, bevor der Flüchtlingsstrom eingesetzt hat. Und

hätte man im Vertragswerk den Zusatz stehen „nach 2025 verzichtet das Land Bayern auf jegliche Nutzung“ müssten wir heute darüber nicht diskutieren.

Auf unserem Wunschzettel steht übrigens noch etwas, was die Bambergerinnen und Bamberger lieb gewonnen hatten und Ihnen vor einigen Jahren genommen wurde, sie aber gerne wieder hätten: Ein Festplatz für Plärren und Zirkus. Es wäre schön, wenn es endlich gelingen würde, einen solchen wieder zu haben. Das wäre ein großer Schritt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in dieser, unserer geliebten Stadt. Wer weiß – vielleicht bekommen wir im Konversionsprozess auf dem Munagelände hierzu eine Chance?

Wir vom Bamberger Bürgerblock wünschen den Menschen in unserer Stadt für 2025, dass das neue Jahr für sie ein besseres werde. Etwas mehr Gesundheit, Sicherheit, Glück und Zufriedenheit. Vom Stadtrat wünschen wir uns, dass er hierzu seinen Teil beiträgt.

Ausdrücklich überbringe ich bei dieser Gelegenheit auch die herzlichsten Grüße von Norbert Tscherner, welcher sich schon auf seine Rückkehr in den Stadtrat im neuen Jahr freut.

Herrn Oberbürgermeister, den Herren Bürgermeister, den Damen und Herren Referenten, den Geschäftsführern, sowie der gesamten Verwaltung und unseren Kolleginnen und Kollegen hier aus dem Stadtrat wünschen wir als Fraktion Bamberger Bürgerblock (Norbert Tscherner, Hansjürgen Eichfelder, Andreas Triffo) eine gesegnete Weihnachtszeit und ein ebenfalls glückseliges neues Jahr, vor allem Gesundheit.

Bamberg, 11.12.2024 Andreas Triffo für die BBB-Fraktion